

An die
Präsidentin des Südtiroler Landtages
Frau Rita Mattei
Bozen

Bozen, den 27. März 2023

ANFRAGE

Streetworker

Aufgrund der ausufernden Gewalt durch Jugendliche mit Migrationshintergrund im Raum Meran, ist erneut die Arbeit der Streetworker in den Fokus der Aufmerksamkeit geraten.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:

1. Wie viele Streetworker bzw. entsprechende Vereine sind derzeit in Südtirol aktiv? Es wird um eine detaillierte Aufstellung über deren Personalstärke und deren Einsatzgebiete in den Bezirken und Gemeinden gebeten.
2. Welchen Tätigkeiten gehen die Streetworker nach, wie sie aus Frage 1 hervorgehen?
3. Wie hoch sind die finanziellen Ressourcen, welche die öffentlichen Körperschaften für die Streetworker im Haushaltsjahr 2023 vorsehen? Es wird um eine detaillierte Aufschlüsselung nach Körperschaften und Streetworkern bzw. Vereinen gebeten.
4. Wie hoch waren die finanziellen Ressourcen, welche die öffentlichen Körperschaften für die Streetworker in den Jahren 2019, 2020, 2021 und 2022 vorgesehen haben? Es wird wiederum um eine detaillierte Aufschlüsselung nach Körperschaften und Streetworkern bzw. Vereinen gebeten.
5. Welche Erfolgsbilanz können die Streetworker bzw. die entsprechenden Vereine für die vergangenen fünf Jahre vorweisen?
6. Welche Maßnahmen zur Gewaltprävention in Südtirol wurden seitens der Streetworker in den vergangenen fünf Jahren ergriffen?
7. Deckt die derzeit vorhandene Anzahl an Streetworkern den Bedarf in Südtirol? Wenn Nein, ist eine Ausweitung des Dienstes in Südtirol vorgesehen und welche Mittel und Ressourcen werden hierfür bereitgestellt?


L. Abg. Ulli Mair



Bozen, 08.05.2023

Frau Abgeordnete
Ulli Mair
ulli.mair@landtag-bz.orgZur Kenntnis: Frau Präsidentin
Rita Mattei
dokumente@landtag-bz.org**Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 2510/2023 betreffend Streetworker**

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

ich schreibe Ihnen betreffend Ihre Landtagsanfrage vom 27.03.2023 (Nr. 2510/2023) und darf Ihnen wie folgt antworten.

Zu Frage 1: *Wie viele Streetworker bzw. entsprechende Vereine sind derzeit in Südtirol aktiv? Es wird um eine detaillierte Aufstellung über deren Personalstärke und deren Einsatzgebiete in den Bezirken und Gemeinden gebeten*

Es gibt acht Streetworker/innen in Meran (Jugenddienst Meran) und neun Streetworker/innen in Bozen (Volontarius, Forum Prävention, La Strada-Der Weg).

Zu Frage 2: *Welchen Tätigkeiten gehen die Streetworker nach, wie sie aus Frage 1 hervorgehen?*

Streetworkerinnen und Streetworker begeben sich direkt in den Lebensraum der Menschen, weil diese durch herkömmliche sozialpädagogische und/oder gesundheitsbezogene Angebote nicht (mehr) erreicht werden. Streetwork orientiert sich in Südtirol an den Grundsätzen der Prävention, der Mediation, der Sensibilisierung und der Schadensbegrenzung (harm reduction). Der Fokus liegt auf Jugendlichen mit psychosozialen Auffälligkeiten und/oder gesundheitlichen Vorbelastungen. Durch die konstante Präsenz an bestimmten Orten bauen Streetworkerinnen und Streetworker eine Beziehung zu den Menschen der Zielgruppe auf. Vorwiegend im Freien bieten sie Hilfe und Beratung an: zur Arbeits- und Wohnungssuche, zu Beziehungen, zu Schulproblemen, zum problematischen Umgang mit psychoaktiven Substanzen, zur Sexualität, zur Schwangerschaft u. v. m.

Zu Frage 3: *Wie hoch sind die finanziellen Ressourcen, welche die öffentlichen Körperschaften für die Streetworker im Haushaltsjahr 2023 vorsehen? Es wird um eine detaillierte Aufschlüsselung nach Körperschaften und Streetworkern bzw. Vereinen gebeten.*

Siehe dazu Antwort zu Frage 4.

Zu Frage 4: *Wie hoch waren die finanziellen Ressourcen, welche die öffentlichen Körperschaften für die Streetworker in den Jahren 2019, 2020, 2021 und 2022 vorgesehen haben? Es wird wiederum um eine detaillierte Aufschlüsselung nach Körperschaften und Streetworkern bzw. Vereinen gebeten.*



In der Gemeinde Bozen gibt es dazu eine Ausschreibung, die über das Amt für Soziales (Landesgesetze 16/2015 und 17/1993) finanziert wird. In einer mehrjährigen Bezuschussung erhalten das Forum Prävention, der Verein La Strada der Weg und der Verein Volontarius die finanziellen Mittel für ihre Streetworker.

In Meran werden die Streetworker zum Teil über die Bezirksgemeinschaft und zum Teil über das Amt für Jugendarbeit bezahlt.

In der Gemeinde Meran und Umgebung gibt es seit 2018 für die Streetworkerinnen und Streetworker eine Konvention zwischen Bezirksgemeinschaft und Jugenddienst Meran. Die Konvention ging über fünf Jahre und hat vier Vollzeitstellen mit 10 Prozent Erhöhung vorgesehen. Die Erhöhung ist 2022 in Anspruch genommen worden. Im Februar 2023 ist die Konvention mit einer fünften Stelle wieder aufgenommen worden. Im Jahr 2022 hat der Jugenddienst 227.000,00 Euro für die Streetworkerinnen und Streetworker ausgegeben, 70 Prozent der Mittel davon sind durch die Konvention mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt gedeckt, 30 Prozent davon (68.100,00 Euro) übernimmt das Amt für Jugendarbeit.

Von der Gemeinde Dorf Tirol ist im Sommer 2022 ein Streetworker als Springer bezahlt worden, in der Gemeinde Lana wird eine Teilzeitstelle bezahlt.

Zu Frage 5: *Welche Erfolgsbilanz können die Streetworker bzw. die entsprechenden Vereine für die vergangenen fünf Jahre vorweisen?*

Das Ziel der Streetworkerinnen und Streetworker ist, die Lebensbedingungen der Menschen, mit denen sie arbeiten, zu verbessern. Sie beobachten das Umfeld der Hilfesuchenden und verschaffen sich so einen Überblick über deren soziale Situation, wobei das bereits vorhandene bzw. zukünftig mögliche Supportnetzwerk berücksichtigt wird. Auf diese Weise werden Situationen aufkommender (oder bereits entstandener) sozialer Marginalisierung aufgefangen und an die zuständigen Fachdienste weitergeleitet. Streetwork erreicht Menschen, die die herkömmlichen sozialen Dienste oder Gesundheitsdienste sowie klassische Anlaufstellen nicht in Anspruch nehmen. Streetwork verhindert, dass sich aus latenten Situationen der sozialen Ausgrenzung konkrete Risikofaktoren entwickeln.

Zu Frage 6: *Welche Maßnahmen zur Gewaltprävention in Südtirol wurden seitens der Streetworker in den vergangenen fünf Jahren ergriffen?*

Es gehört nicht zu den Aufgaben der Streetworkerinnen und Streetworker, bei Manifestationen nackter Gewalt als Ordnungshüterinnen bzw. Ordnungshüter zu intervenieren, noch die strukturellen gesellschaftspolitischen Ursachen derselben zu lösen.

Zu Frage 7: *Deckt die derzeit vorhandene Anzahl an Streetworkern den Bedarf in Südtirol? Wenn Nein, ist eine Ausweitung des Dienstes in Südtirol vorgesehen und welche Mittel und Ressourcen werden hierfür bereitgestellt?*

Eine Abgleichung des Personalbedarfes erfolgt jährlich mit den Trägern, welche die Streetworkerinnen und Streetworker beschäftigen. Dementsprechend werden die Mittel terminiert.

Freundliche Grüße

Philipp Achammer
Landesrat
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)